



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XLVIII. Erzbischof Albert von Magdeburg vermacht dem Domcapitel von Magdeburg Möckern, was er mit Genehmigung des Grafen von Lindow von Busso von Alvensleben erworben, nebst Leitzkau und Gerden, im ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

dem andern dat eyn half Jar vor to wetende dan. Alle desse vorbescreuen stücke loue wi vorbenomde Albrecht, greue to lyndow, stede vnd vast to holdende, sunder allerleye argelift den Erfamen mannen heren Busse vnd frederike veddern, geheiten van aluesleuen, vnd eren rechten eruen vnd to erer trywen hand den duchtigen luden, hern Gherarde van wederden, her Ludolffe van aluensleue vnd her frederike van Byern, Riddere, Jordan van Eyndorpe, Ghereken van Bredow vnd Otten van Belitz, knechten. Tuge deser ding sint di Erfamen duchtigen lude her frederik van Byern, hans van der haghe, hennyng wuthenow, Jordan van Eyndorp, gereke van Bredow vnd ander erbar lude genuch. Tu eyner merern bekennisse so hebbe wi vorbenomde albrecht greue to lyndow vnde grote Ingefegell laten hengen an dessen bryff, Dy gegeuen is na godes bord dryttein hundred Jar darna in dem eynen vnd Achtigesten Jare, an sunte Jacobs auende, des heiligen Apostells.

Nach dem Original des K. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

XLVIII. Erzbischof Albert von Magdeburg vermacht dem Domcapitel von Magdeburg Möckern, was er mit Genehmigung des Grafen von Lindow von Busso von Alvensleben erworben, nebst Leitzkau und Gerden, im Jahre 1390.

In nomine Domini Amen. Quoniam cum corpus humanum sano vigore fulget, mens interior in semetipsa uberiori gaudet ratione, et secundum prudentis dictum hora ultima mortis videlicet ex quo sic dubii temporis preuenienda est opere, ne languore naturali imminente occupata mens ipsa sui desiderii proposito improvide defraudetur. Idcirco Nos Albertus, Dei gratia Sancte Magdeburgensis ecclesie Archiepiscopus, diem vite nostre ultimum, cuius semper prestolatur euentus, mature ordinationis dispositione preuenire, et anime nostre de bona spe providere tota precordiorum nostrorum intentione affectantes, cum honorabilibus viris, Dominis Vlrico de Rodevelt Decano, totoque Capitulo ecclesie nostre Magdeburgensis ad hoc specialiter conuocatis diligenti deliberatione prehabita et tractatu sepius repetito, Testamentum nostrum et donationem ac memoriam exnunc valituram pro remedio anime nostre et dilecti fratris nostri quondam Geuehardi de Quernfurte bone memorie, Ecclesie nostre Magdeburgensis Scolastici, ac nostrorum progenitorum nec non predecessorum et successorum nostrorum Archiepiscoporum Magdeburgensium, in et de bonis infra scriptis, que procurauimus et expediuimus pecunia nostra, ac per industriam a Deo nobis collatam acquisita, ordinauimus et disposuimus, ac presentibus disponimus, facimus et ordinamus in modum infra scriptum. Quodque Castrum et Opidum Mokern, Brandenburgensis Diocesis, cum suo districtu ac villis et ceteris bonis in eodem consistentibus, sub certo contractu, prout in litteris super hoc confectis plene declaratur, a Busso de Aluensleue, alias de Arxleue bone memorie milite, et strenuo Friderico de Aluensleue armigero suscepimus, ac de consensu nobilis Domini Comitis in Lindow, a quo et eodem jure, prout dicti de Aluensleue habebant, tenemus, habemus, et pacifice possidemus, nec non villam Gerden ejusdem Brandenburgensis Diocesis a fideli nostro Johanne de Schirstede armigero pro certa pecunie summa, ut premisum est, nostra propria industria acquisita justo emptionis titulo comparauimus, ut nostre intentionis optata voluntas salutarem forciatur in hac parte effectum, predictum Castrum et Opidum Mokern cum suo districtu et Opido Leczke, ac villis in eodem districtu consistentibus, nec non predictam villam Gerden, a predicto Johanne de Schirstede comparatam, cum eorum

Archiepiscopi presentibus appenso recognoscimus et protestamur. Datum et Actum Magdeburg, Anno Domini millesimo Tricentesimo nonagesimo.

Boysen's hist. Magazin IV, 56—63. Dreihaupt's Beschr. des Saal-Grayfes I, 91.

XLIX. Ulrich und Günther, Grafen zu Lindow, genehmigen, daß ihr Vasall Tideke Möllendorff das Dorf Palstorf an den Oberlehnsheeren, den Bischof zu Havelberg, versetze, i. J. 1391.

In godes namen Amen. Vor allen guden luden, de, dissen briff seen, horen vnde lezen, Bekenne wy vliik, van godes gnaden greue tu lyndow, dat wy mit wolbedachten mude mit rade vnser man vnd stede, van vns vnde vnser leuen bruders, greuen Gunters wegen, de uppe desse tyd by lande nicht en is, hebben gegunt vnde gunnen vnser liuen truwen Tideke mollendorpe vnde kersten, fyne bruder, dat se dat dorp palstorp, mit acker, holte, watere, weyde, pacht, tyns, bede, tegeden, mit aller plicht vnde vnplicht, mit allem gerichte vnde tobehoringe, also se dat van vns to lene hadden, vorkost hebben to eyne wedderkope, vor twintich mark vnde hundert brandenborgeches suluers vnde wicht, deme Erwerdigen heren vnde vader in gode Johann Bisschoppe to Havelberg, van deme wy datfulue dorp vort to lene hebben. Weret ok, dat tideke mollendorp vnde syn bruder kersten ane eruen auegingen; So muchte wy vnde vnse Eruen dat fulue dorp van den egenanten heren vnde synen Nakomelingen wedder kopen uor XX mark vnde hundert brandenborgeches suluers vnde wicht, nach utwisinge der briue, de se dar vnder eynander vp gegeuen hebben, wenn vns des lustede vnde duchte nutte wesen. Hirouer sint gewesen de erliken wifen lude her Johan kower vnse kentzeler, hans wot'now, bernd warnstede vnde Coppe dalgow. Vnde to groter bekantnisse hebbe wy vnse Ingefigel vor vns vnde vnser bruder mit ganezer witschop vnde guden willen laten hengen an dessen brieff, De gegeuen is na godes bort dusent Jar dryhundert Jar in deme eyn vnde negentigsten Jare, des sonnauendes na sunte Marcus dage.

Nach dem Havelberger Copialbuche fol. 44. Gercken's Cod. dipl. IV, 616. Vergl. Niefel's Cod. I, II, 475.

L. Der Herzog Johann von Mecklenburg ersucht die Landstände der Mark Brandenburg, namentlich den Grafen Ulrich von Lindow, sich dafür zu verwenden, daß sein Sohn in die Dienste des Königs treten könne, (im Jahre 1392?).

Cum sincera salutatione, reuerentia et honore. Gy Erlicken Heren, des dorchoftigen vorsten, Marggrafen Sigismunden, Rathe in der Marcke zu Brandenburg, vnser leuen Heren, scholen weten, dat wy begernde sien, dat wy gerne hadden vnsern Sone Hertzogen Ulrichen an dem Denste vnser Heren des Kuniges von Ungarn; vnd der begeren wy Juwer aller Hulpe vnde fordernisse to, vnde bidden Iw truwelicken, dat gy anseen, offte wy genögen Denst Iw edder der Marcke gedan hebben edder noch duen mogen, dat gy vns Rath darto gewen, vnd sint indencken, begerende, dat gy Erwürdigen vader in Gode, Bischof Diderich von Brandenburg vnde Bischof Johann von Havelberge, vnde Grave Ulrich von Lindow tusammende einen Brieff senden, dar-